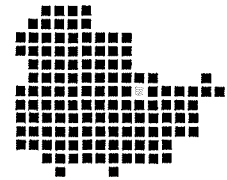


THÜR. LANDTAG POST
06.05.2024 14:09

122391 2024

Arbeitsgruppe
ARTENSCHUTZ
Thüringen e.V.



Arbeitsgruppe ARTENSCHUTZ Thüringen e.V., Thymianweg 25, D-07745 Jena

Thüringer Landtag
Ausschuss für Infrastruktur, Landwirtschaft
und Forsten
Jürgen-Fuchs-Straße 1

99096 Erfurt

Leiter der Arbeitsgruppe

E-Mail:
info@ag-artenschutz.de
www.ag-artenschutz.de

Nach Bundesnaturschutzgesetz
anerkannter Naturschutzverein

Datum
03.05.2024

Thüringer Landtag
Z u s c h r i f t
7/3539

zu Drs. 7/9616

**Den Mitgliedern des
AfILF**

Stellungnahme

Gesetz zur Änderung des Thüringer Gesetzes über die Errichtung der Anstalt öffentlichen Rechts „ThüringenForst“

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns beim Thüringer Landtag für die Möglichkeit zur Abgabe einer Stellungnahme zum o.g. Vorgang.

Dem vorgelegten Gesetzentwurf stimmen wir inhaltlich zu.

Zu den 17 Fragen – **Anlage 3** – nehmen wir wie folgt Stellung:

Zu Frage 1:	Kann aus unserer Sicht nicht beurteilt werden.
Zu Frage 2:	Kann nicht beurteilt werden.
Zu Frage 3:	Kann nicht beurteilt werden.
Zu Frage 4:	Die Entscheidung sollte beim zuständigen Ministerium bleiben.
Zu Frage 5:	Mit der evolutionären Ausprägung von Wäldern entstanden beeindruckende biologische Systeme zur optionalen Ausnutzung der Sonnenenergie,

Zu Frage 6:	<p>Die Böden sind eine wesentliche Naturressource. Für die Primärfunktion in Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Jagd sind sie entscheidende Ausgangsbedingung und wichtigster Produktionsfaktor – unersetzbar für die menschliche Existenz.</p> <p>Jede Überbauung und Versiegelung von Böden schränkt biologische Produktion ein, vernichtet Lebensraum und schmälert die Fläche bisheriger Bodenbewirtschaftung. Je nach gesellschaftlichen Ansprüchen müssen folglich ausgewogene Verhältnisse zwischen Wald-, Moor-, Acker-, Wiesen-, Weide- und Wasserflächen einerseits, sowie Flächen für Siedlung, Industrie und Verkehr andererseits angestrebt werden, um weiterhin die Kulturlandschaft Thüringens leistungsfähig und lebenswert zu erhalten.</p> <p>Derzeitig wird bei spürbarem Bevölkerungsrückgang zu viel Boden der land- und forstwirtschaftlichen Produktion entzogen.</p> <p>Waldböden und ihre Wirtschaftswälder, in denen Nutzholz geschlagen wird oder in denen steigende Holzvorräte durch forstliche Maßnahmen aufgebaut werden, sind ebenfalls eine bedeutende flächenwirksame Kohlenstoffsenke. Die Bundeswaldinventuren belegen derzeit diese Akkumulation von Derbholz und somit auch anderer Biomassen (Zweige mit ihren Assimilationsorganen, Wurzelmasse und Humusvorräte im Boden) eindrucksvoll für die letzten Jahrzehnte in Deutschland. Solche Anreicherung von Holzvorräten ist allerdings zeitlich und räumlich auf diese Aufbauwälder begrenzt.</p>
Zu Frage 7:	<p>Natürlich müssen nach Nutzung der WKA die Fundamente zurückgebaut werden. Derzeit wird von 1,2 Millionen € ausgegangen</p>
Zu Frage 8:	<p>Die Auswirkungen (Luftverwirbelungen, Fundamentalschwingungen, Erosionen durch Oberflächenwasser auf den betonierten Flächen) auf Lebewelt sind weitgehend unbekannt.</p> <p>Ökologisch sind sie kaum einzuschätzen. Die Folgen werden sich aber riesig zu Buche schlagen.</p>
Zu Frage 9:	<p>Für den Tourismus und für den ländlichen Raum darf eingeschätzt werden (nach Meinungsäußerung vieler Fachleute), dass dies negative Folgen hätte, die schwer zu beziffern sind.</p>
Zu Frage 10:	<p>Es wird davon ausgegangen, dass nach dem Bau WKA eine höhere Verwirbelung der Luft stattfindet und eine Austrocknung des nahen Geländes erfolgt. Dies hätte auf die Anfälligkeit der Waldbäume Einfluss. Dieses Argument sollte stets geprüft und wissenschaftlich untersucht werden.</p>
Zu Frage 11:	<p>Kann nicht beurteilt werden.</p>
Zu Frage 12:	<p>Kann nicht beurteilt werden.</p>

Zu Frage 13:	Kann nicht beurteilt werden.
Zu Frage 14:	Thüringen wäre ohne Menschen weitgehend mit Wald bedeckt. Wald ist unsere natürliche Heimatlandschaft und für uns alle eine wesentliche Lebensgrundlage. Waldbewirtschaftung fußt auf natürlichen Prozessen und nutzt biologische Systeme. Dauerhafte Einschränkungen natürlicher Abläufe schädigt ökologische Gesetzmäßigkeiten und somit Lebensgrundlagen. Windindustrieanlagen im Wald sind folglich höchstmögliche Gegensätze.
Zu Frage 15:	Mit Flächengrößen sollte sehr umsichtig umgegangen werden.
Zu Frage 16:	Nein. Kalamitätsflächen sind Waldflächen und müssen es auch bleiben.
Zu Frage 17:	Kann aus unserer Sicht nicht beurteilt werden.

Wir hoffen, dass die gestellten Fragen ausreichend beantwortet wurden. Weitere Angaben finden Sie im Heft 49 des Artenschutzreports von 2023.

Mit freundlichen Grüßen

Leiter/der AA I